

Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **39 (1946)**

Heft 1

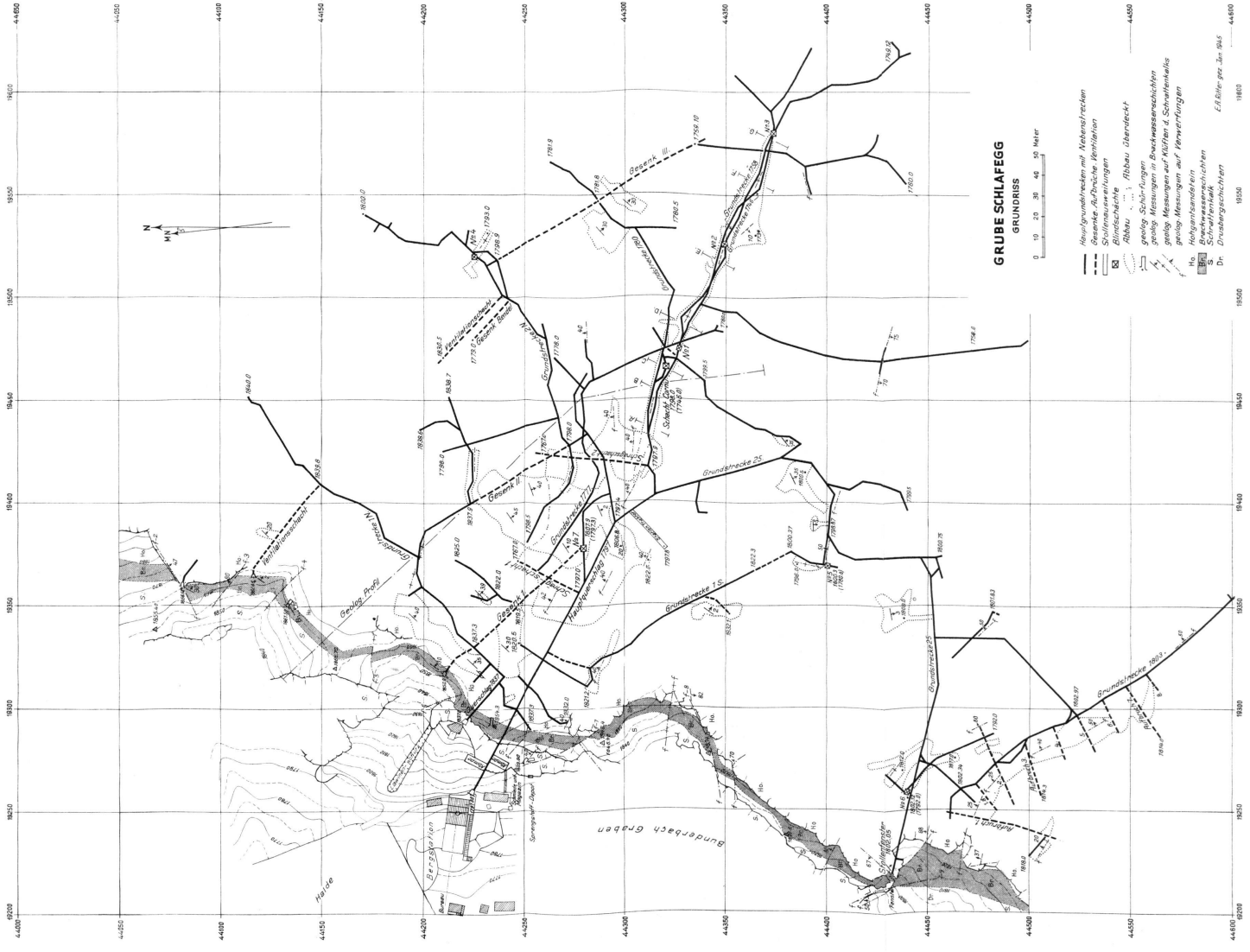
PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

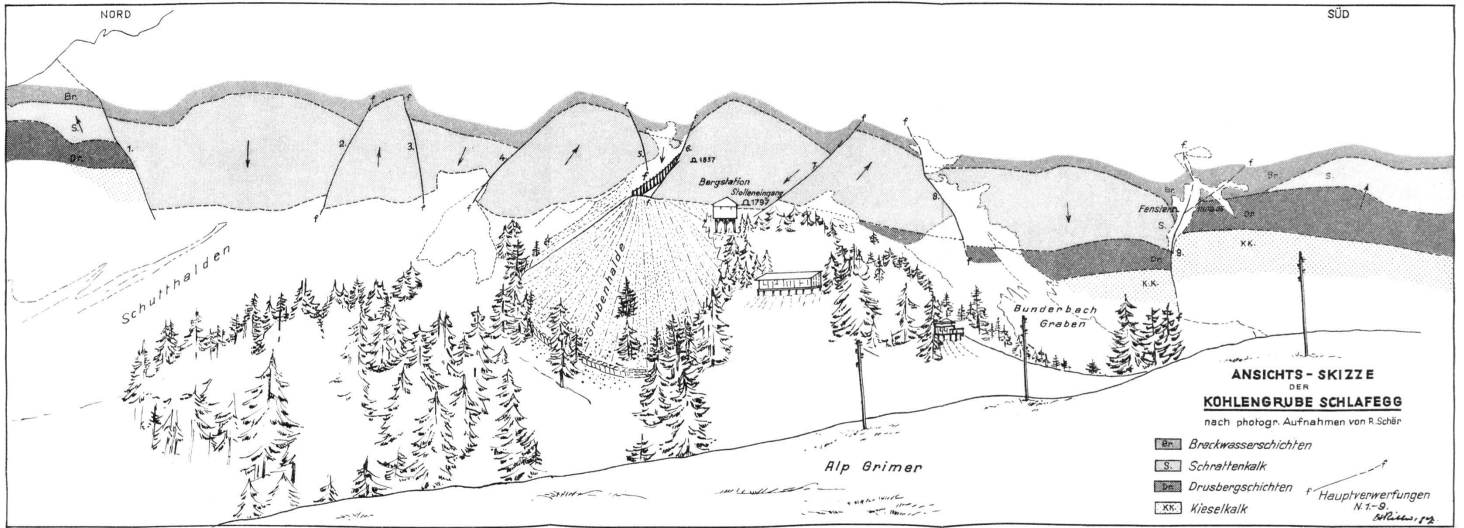
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

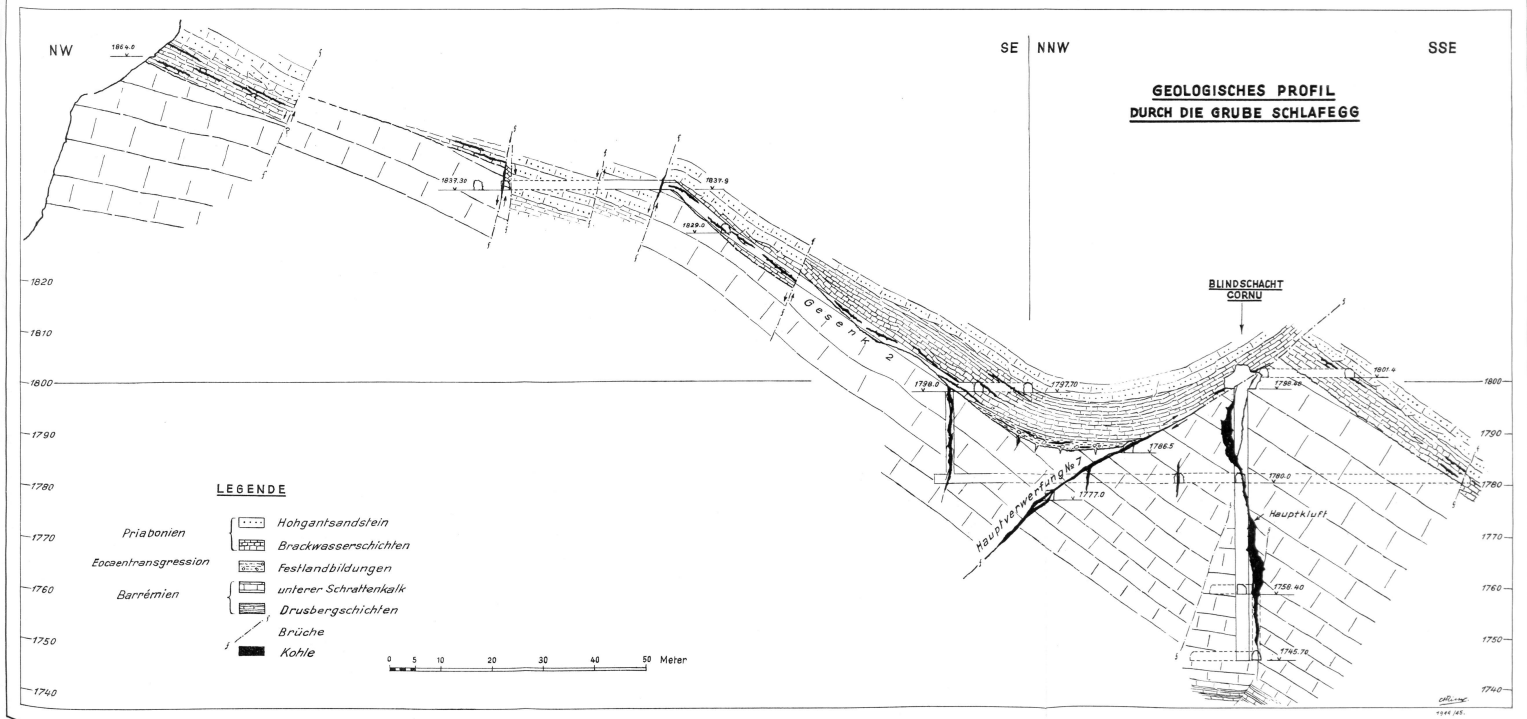


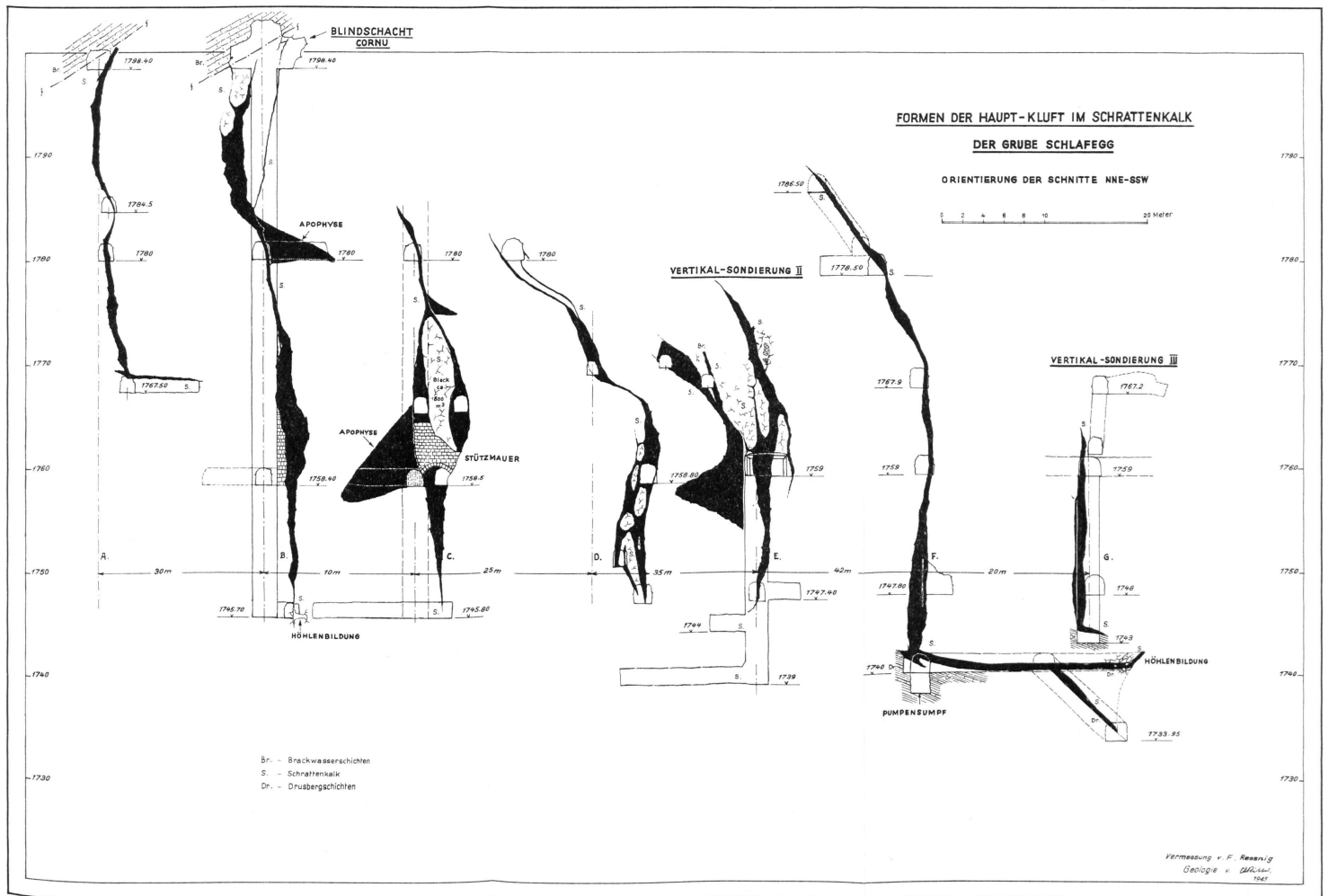
GRUBE SCHLAFEGG
GRUNDRISSE

- Hauptgrundrissen mit Nebenrissen
- Gesteine auf Brüche, Vertiefungen
- Blöckschicht
- ▨ Abhau, überdeckt
- geringe Schürflungen
- geringe Messungen in Bruchwasserschichten
- geringe Messungen auf Klüften d. Schieferung
- geringe Messungen auf Horstverfaltungen
- Höhenangaben
- Schürflungen
- Drückungsschichten

Z. B. 10. 1905







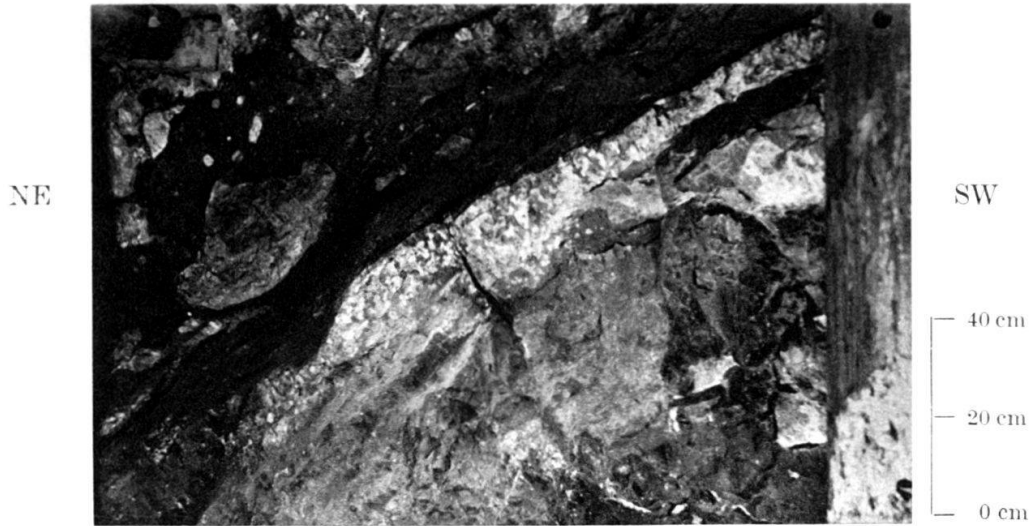


Fig. 1. Kohlenführende Verwerfung (Hauptverwerfung No. 7) zwischen zwei Schollen von Schrattenkalk mit Kalkspatisierung des letztern parallel zum Verwerfungskontakt. Kohlensubstanz erscheint auch als Füllmaterial von kleinern Rissen und Spalten im Schrattenkalk selbst. — Aufn. im Hauptquerschlag Kote 1797 bei 120 m ab Stollenmundloch. Phot. R. Schaer.



Fig. 2. Kohlenführende Verwerfung (Hauptverwerfung No. 9) zwischen Drusbergschichten (im Vordergrund) und Schrattenkalk. Aufnahme senkrecht zum Streichen der Verwerfung, welche mit 45° bis 50° nach NE einfällt und im obern Drittel des Bildes angeschnitten ist. Die beiden Einbauhölzer geben den Verlauf derselben, sowie der Kohle an, über welcher Schrattenkalk liegt (s. auch Fig. 3). — Aufn. in Grundstrecke 1803 bei Aufbruch 3. Phot. R. Schaer.



Fig. 3. Dieselbe Verwerfung wie Fig. 2. Links unten Drusbergschichten, darüber Kohle mit kleinen Brocken von Lehm. Rechts oben Schrattenkalk, Kalkspatisierung des letztern, sowie der Drusbergschichten parallel zum Verwerfungskontakt (s. auch Fig. 4 und 5). Phot. R. Schaer.

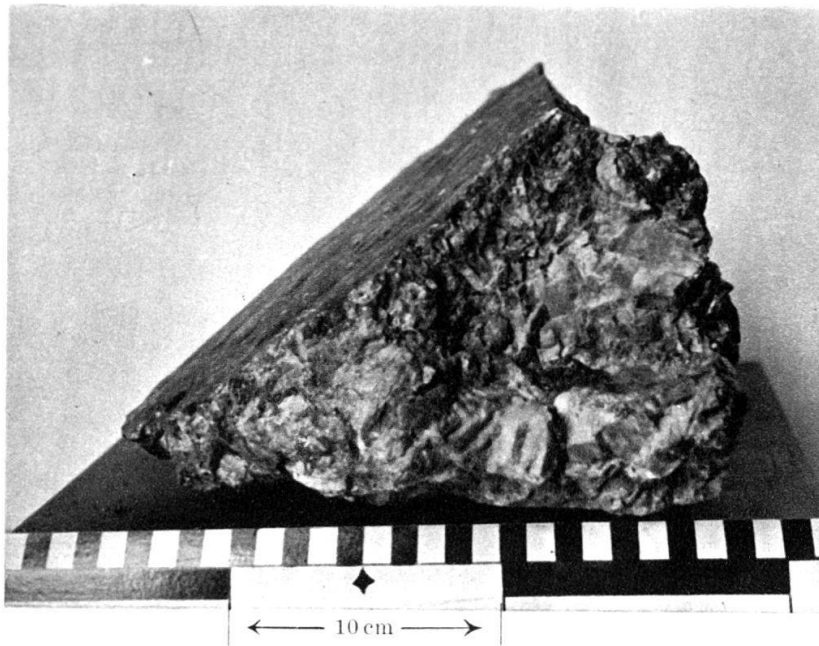


Fig. 4. Gross-spätiger Block von Schrättkalk mit Rutschharnisch (Kohlenspiegel) aus Hauptverwerfung No. 9. Entnahmestelle siehe Fig. 3 (Bildmitte oben rechts, am Kontakt des Kalkes mit Kohle der Verwerfung). Die Korngrösse nimmt mit grösserer Entfernung vom Verwerfungskontakt zu.

Phot. E. Schneider.



Fig. 5. Derselbe Block wie Fig. 4. Gross-spätiger Schrättkalk mit bis 5 cm grossen Kalkspatkörnern. Dazwischen Nester und Infiltrationen von Kohle (schwarz bis dunkelgrau).

Phot. E. Schneider.



Fig. 6. Kohlenführende Verwerfungskluft in Schrättenkalk. Kalkspatisierung tritt hier stark zurück.
Aufn. Grundstrecke II Süd bei 60 m ab Stollenfenster Bunderbachgraben. Kote 1802.

Phot. R. Schaer.

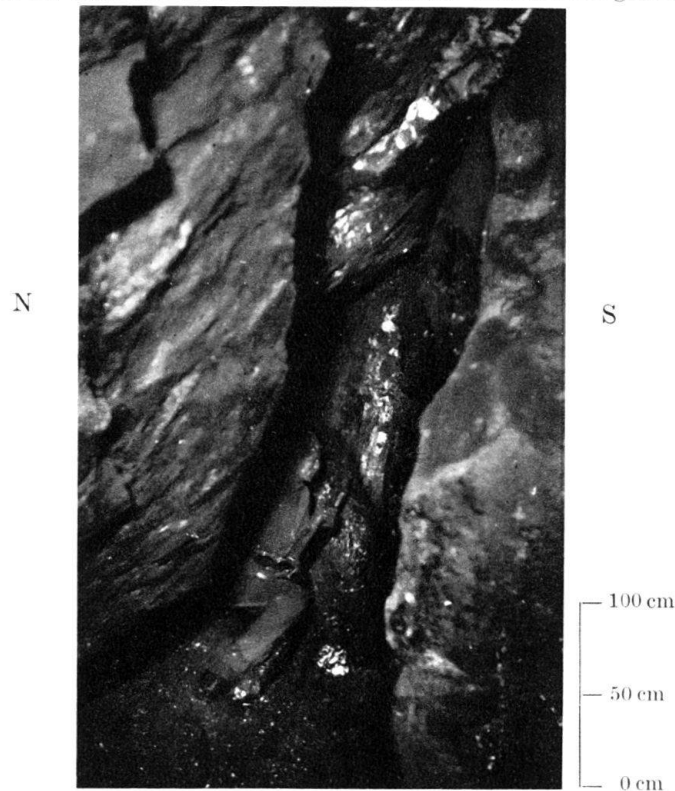


Fig. 7. Kohlenführende Verwerfungskluft (Hauptkluft) in Schrättenkalk. Kalkspatisierung gering.
Aufn. Grundstrecke 1758 ca. 80 m ost-südöstlich von Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.



Fig. 8. Gleiche Kluft wie in Fig. 7. Brocken von gelblich-braunem Lehm sind in mulmiger Kohle eingebettet.
Aufn. aus Abbaustrecke 1780 ca. 115 m west-nordwestlich von Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.

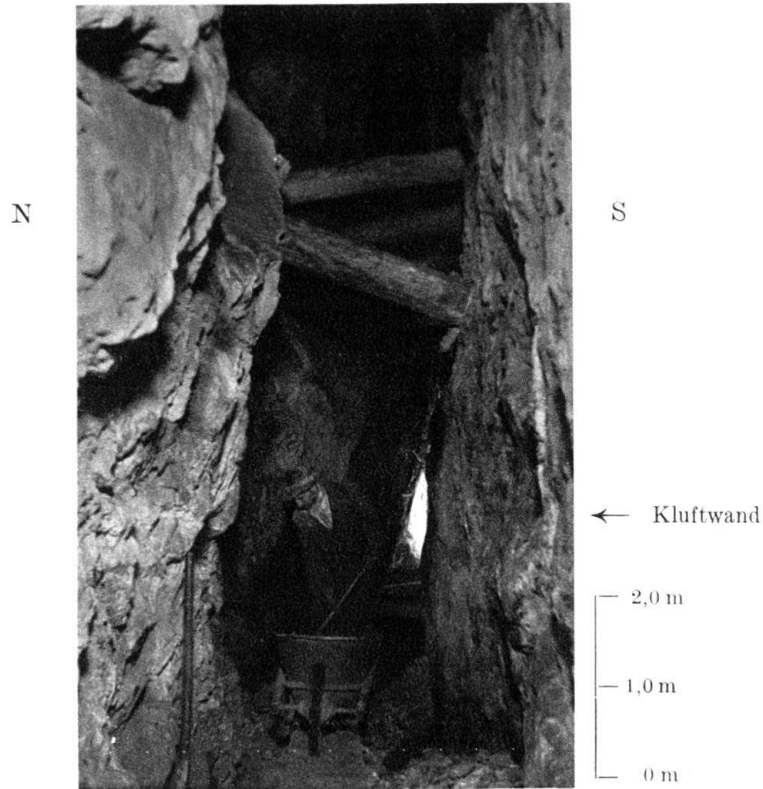


Fig. 9. Abgebaute Verwerfungskluft (Hauptkluft). Im Vordergrund künstlich nach links ausgeweitet. Kluftöffnung 0,80 bis 1,20 m. Aufn. aus Abbaustollen Kote 1790 ca. 80 m. westnordwestlich Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.

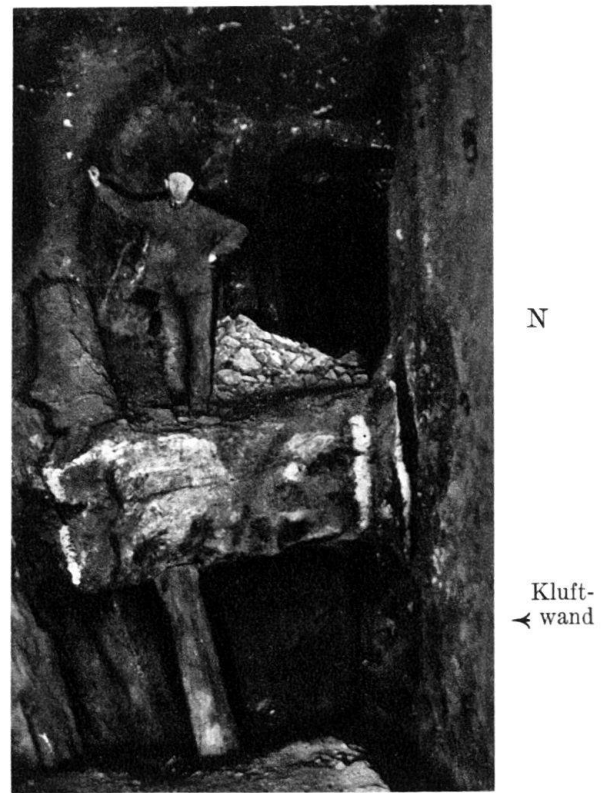
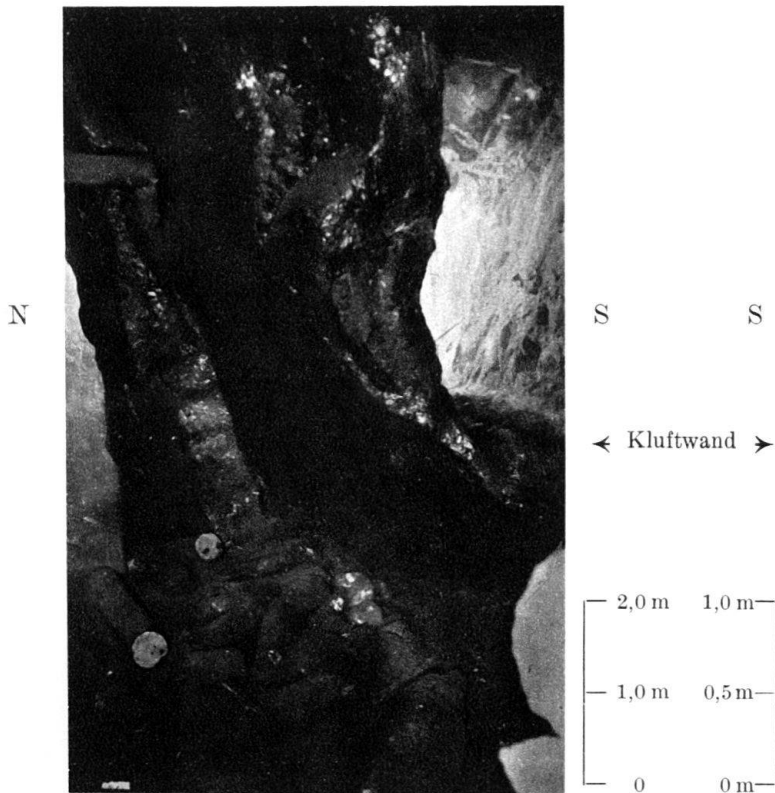


Fig. 10. Gleiche Kluft wie Fig. 9. Unterer Teil eines in Kohle eingelagerten Blockes von Schrattenkalk (ca. 800 Kubikmeter Inhalt). Siehe auch Taf. IV, Schnitt C. — Aufn. aus Abbaustrecke Kote 1763, ca. 10 m ost-südöstlich Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.

Fig. 11. Gleiche Kluft wie in Fig. 9. In Kohle eingelagerter Block von Schrattenkalk (ca. 4 Kubikmeter Inhalt). Die Grenzen des Blockes nach links und rechts sind mit Carbidmilch markiert. — Aufn. aus Abbaustrecke Kote 1778, ca. 20 m west-südwestlich Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.

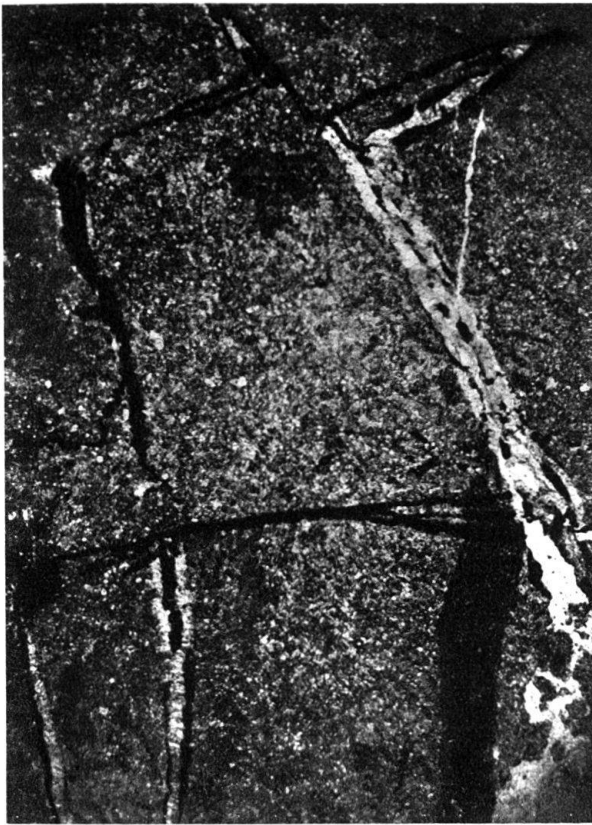


Fig. 1. Dünnschl., 24:1. Brackwasserkalk, Grundstrecke II-N, Kote 1797. Calcitisch-kohlige, z. T. symmetrische Gänge; Kohle sowohl lateral als auch zentral. Unregelmässig verästelte Kohlen-Infiltrationen.

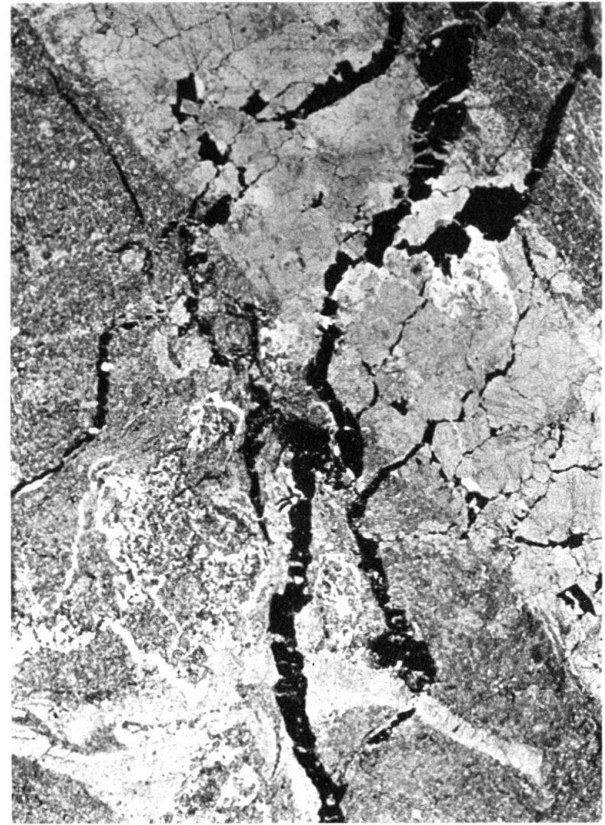


Fig. 2. Dünnschl., 10:1. Brackwasserkalk, Einschluss in der Kohle der Hauptkluft, Schacht Cornu, Kote 1755. Calcitgang von Kohle durchsetzt. Rissbildungen durch Kohle verheilt.



Fig. 3. Anshl., 14:1. Brackwasserkalk, Abbau-Feld Dx-10 über Grundstrecke II-S, Kote 1808. Kalkige, kohligh durchstäubte Grundsubstanz mit Nestern und tropfenartigen Einschlüssen von Kohle (Randreflexe).

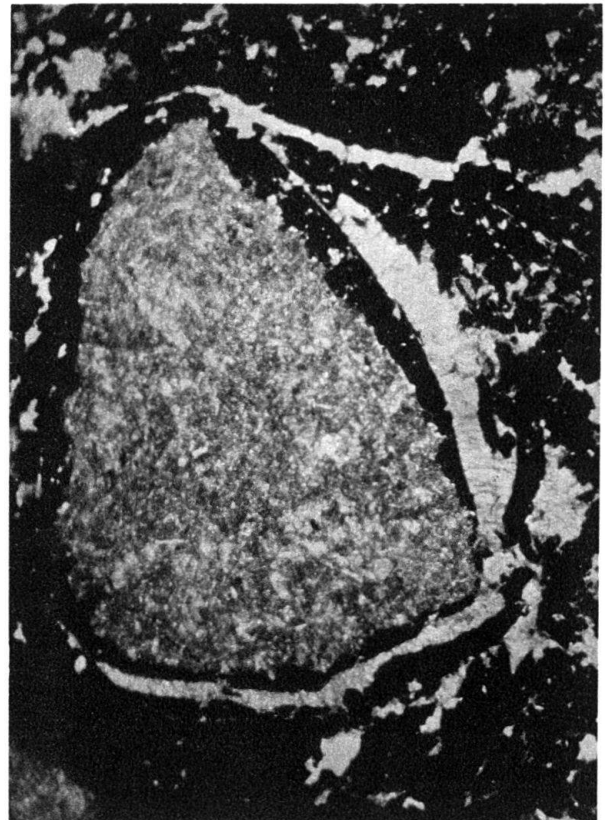


Fig. 4. Dünnschl., 46:1. Brackwasserkohle, Abbau-Feld 21-N über Grundstrecke II-N, Kote 1806. Einschluss von Brackwasserkalk, von Kohle und Calcit gangsymmetrisch umhüllt.

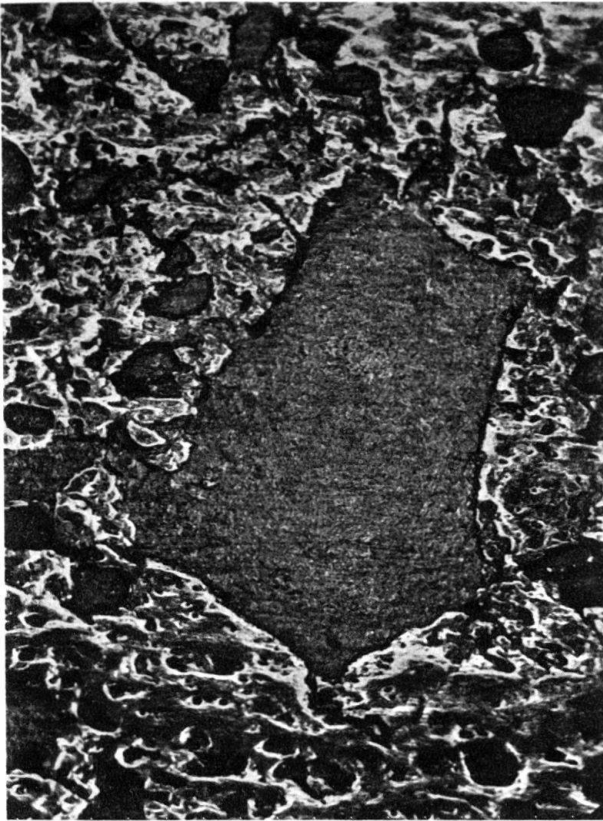


Fig. 5. Anchl., 21:1. Brackwasserkohle, Abbau-Feld 21-N, Kote 1806. Einschluss von Brackwasser-kalk (dunkelgrau) mit beginnenden Korrosionserscheinungen; Kohle metallisch glänzend mit hellen Reflexionsrändern.

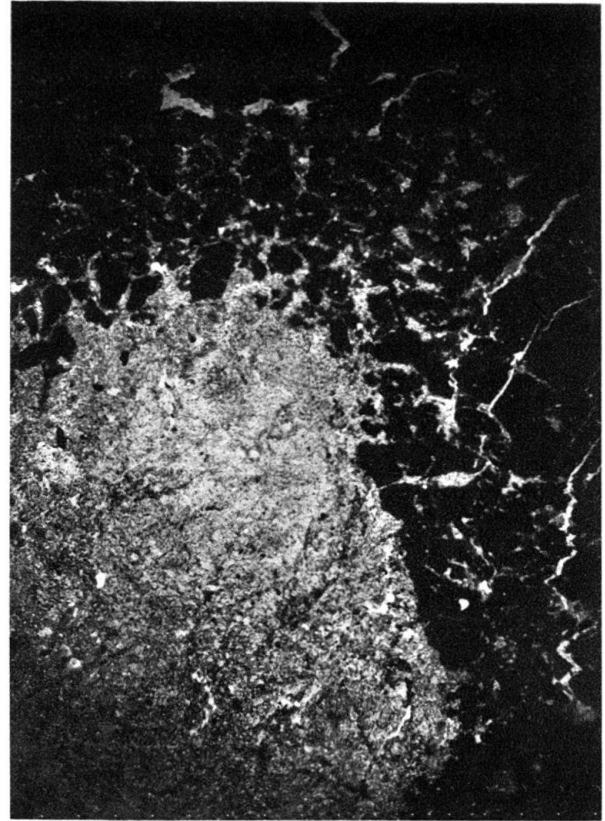


Fig. 6. Dünnschl., 24:1. Kohle aus der Hauptverwerfung (No. 7) im Schrattenkalk, Grundstrecke, Kote 1777. Einschluss von Brackwasserkalk, randl. aufgelöst in schwammiges Netzwerk. Rechter Bildrand: kalkige Substanz auf feinem Riss-System.

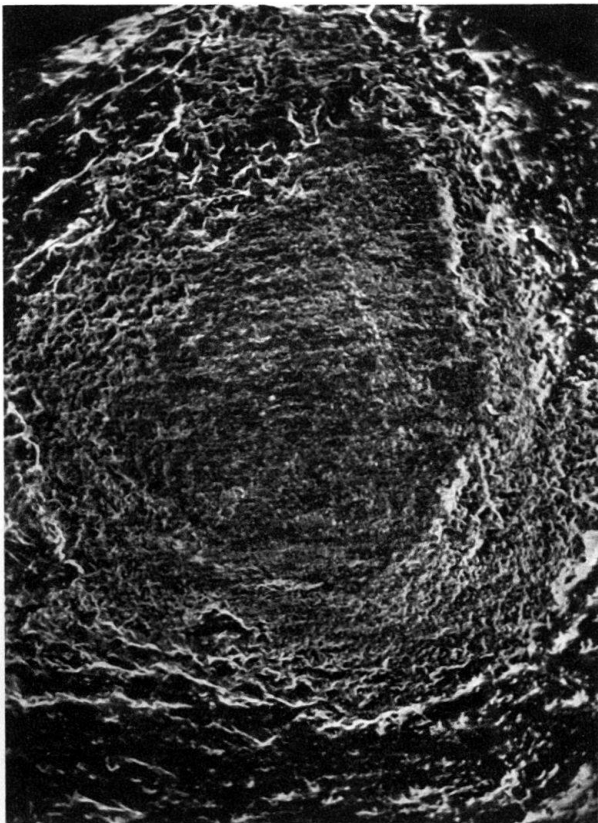


Fig. 7. Anchl., 14:1. Kohle aus der Hauptverwerfung (No. 7) im Schrattenkalk, Grundstrecke, Kote 1777. Brackwasserkalkeinschluss mit dunklerem, dichtem Kern und aufgelockerter Randzone mit Reaktionshof.



Fig. 8. Anchl., 14:1. Kohle aus der Hauptverwerfung (No. 7) im Schrattenkalk, Grundstrecke, Kote 1777. Brackwasserkalkeinschluss (grau), randl. in ein Netzwerk aufgelöst, das die Kohle (dunkel mit hellen Reflexionsrändern) durchsetzt.



Fig. 10. Dünnschl., 10:1. Schrägkalkblock aus der Kohle der Verwerfung (No. 9) im Kontakt mit Drusbergschichten, Abbau-Feld Gx-2. Breckziöse Kluffüllung mit kohligem Zement; Kohle auch auf Rissen und fetzenförmig zwischen Calcitkörnern; Schrägkalk z. T. tektonisiert.



Fig. 11. Dünnschl., 10:1. Gross-spätiger Kalk aus dem Kontakt des Schrägkalles mit Verwerfung, Grundstrecke I—N, Kote 1837, bei Abzweigung nach Gesenk II. Kohle randlich und auf den Interstizien der grossen Calcitkörner.

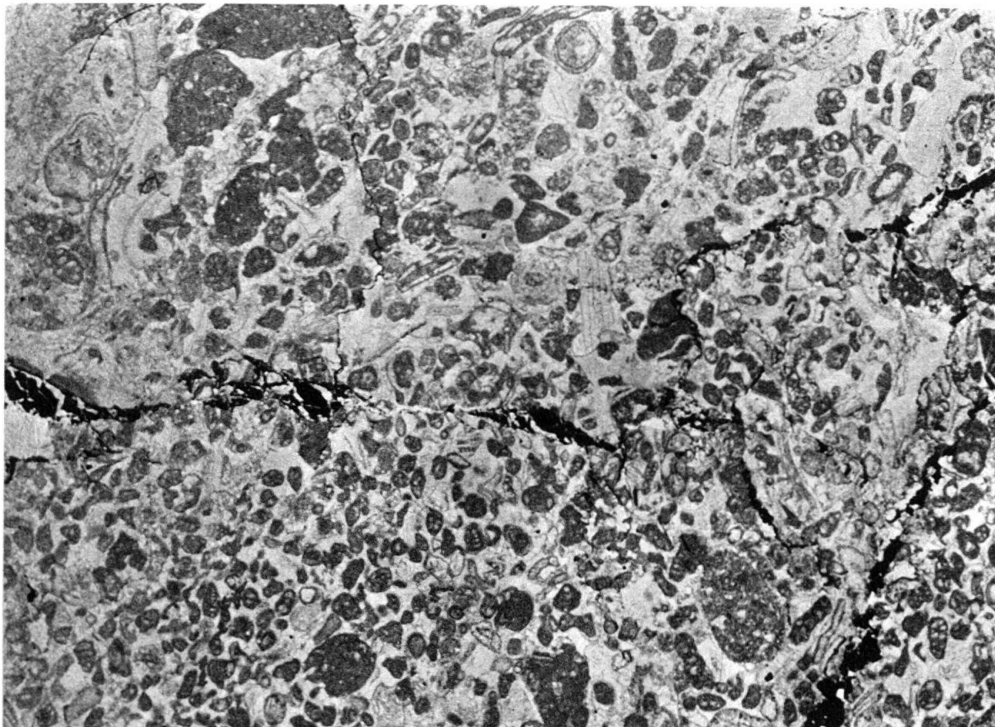


Fig. 9. Dünnschliff, 10:1 Schrägkalk in der Nähe der Hauptverwerfung (No. 7), Grundstrecke, Kote 1777. Infiltration von Kohle und Calcit. Am linken Bildrand Risse in der Kohle calcitisch verheilt.